

Almpost

Aktuelles zur Regional- und Tourismusedwicklung der Mühlviertler Alm



Gute Aussichten

Mit Vorfreude und Zuversicht in die nächsten Jahre mit LEADER.

Seite 3



FOTO: KERNMAYER

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



INNOVATIV

Bunte Bio-Eier aus dem mobilen Hühnerstall

Seite 9

MEDIATION

Warum frühzeitige Konfliktlösung im landwirtschaftlichen Bereich wichtig ist

Seite 15

VIelfALT

Auflistung aller Direktvermarkter der Mühlviertler Alm

Seite 11

LIEBE LESERINNEN UND LESER DER ALMPOST!

Sie halten nun die 60. Ausgabe der Almpost in den Händen – optisch und inhaltlich einem Relaunch unterzogen. Das Ziel, Sie über Regional- und Tourismusentwicklung der Mühlviertler Alm zu informieren, bleibt gleich. Beim Durchblättern werden Sie einige neue Rubriken finden, wo wir Sie einladen unsere schöne Landschaft zu Fuß oder mit dem Rad zu erkunden, unsere Gastronomen Ihre Kochgeheimnisse mit Ihnen teilen oder visionäre Gedanken zum Nachdenken anregen. Einem Neubeginn wohnt auch ein Abschied inne. Seit 18 Jahren hat Claudia Greindl mit viel Leidenschaft und Zeit die Almpost verwirklicht. Liebe Claudia, herzlichen Dank für deinen großartigen Einsatz!

Unser Leben wurde durch das Corona-Virus maßgeblich verändert, wohlgerne nicht nur zum Negativen. Regionalität hat einen neuen Stellenwert erhalten – beim Lebensmitteleinkauf, bei der Wertschätzung unserer Landschaft und Natur und auch in der Regionalentwicklung. Zahlreiche bäuerliche Betriebe der Mühlviertler Alm bieten eine bunte Vielfalt an regionalen Produkten – einen Überblick finden Sie im Inneren dieser Almpost. Unsere schöne, abwechslungsreiche Landschaft bietet gepaart mit dem weitläufigen Freizeitwegenetz die optimale Kombination für Erholungssuchende und Sportbegeisterte. Danke an alle GrundbesitzerInnen und ehrenamtlichen Wegeverantwortlichen für Ihren wertvollen Beitrag für das touristische Angebot und zugleich meine Bitte für ein respektvolles Miteinander!

Seit nunmehr 25 Jahren wird in der Mühlviertler Alm mit Unterstützung der LEADER-Methode Regional- und Tourismusentwicklung betrieben. Viele innovative Projektträger, zahlreiche engagierte Personen im Vorstand oder Projektauswahlgremium und die Mitarbeiter im Almbüro haben unsere Lebensregion ein Stück mitgeprägt. Diesen Weg der ganzheitlichen Regionalentwicklung wollen wir auch in Zukunft bestreiten! So lade ich Sie ein, sich aktiv an der Weiterentwicklung unserer Lebensregion Mühlviertler Alm zu beteiligen!



JOHANN HOLZMANN
ALM-OBMANN

Zum Abschied

Mühe, Schweiß, viel Herzblut und durchwachte Nächte – so ist die Mühlviertler Almpost vor 18 Jahren wie andere Babys auch geboren worden. Zum zehnten Gründungsjubiläum des Regionalverbands Mühlviertler Alm sollte es endlich ein Medium geben, das einer breiten Öffentlichkeit die Vielfalt und Qualität der Arbeit im Sinne der regionalen



FOTO: WEIHBOLD

Entwicklung bewusst macht. 59 Ausgaben sind seither entstanden, jede einzelne prall gefüllt mit Informationen über Aktivitäten in der jeweiligen Leader-Förderperiode, mit touristischen Neuigkeiten aus der Region, mit Sozial- und Jugendthemen, mit Aktuellem über die Mühlviertler Alm Bauern, die Wirtschaft, den Sport und über das bunte Veranstaltungsangebot in den zehn Mitgliedsgemeinden. Dank den Mitarbeitern im Mühlviertler Almbüro und auf den Gemeindeämtern ist jede Almpost-Ausgabe aufs Neue interessanter Lesestoff geworden, der von so manchen LeserInnen schon mit Vorfreude erwartet worden ist. In diesen 18 Jahren habe ich viel über die Mühlviertler Alm gelernt, unzählige interessante und nette Menschen, ihre Berufe und Berufungen kennengelernt – und schließlich ist die Mühlviertler Alm meine eigene Heimat geworden. Nach 18 Jahren ist es für mich nun Zeit, das mittlerweile volljährig gewordene „Baby“ ziehen zu lassen und in neue Hände zu legen. Wie bei einem echten Kind werde ich der Mühlviertler Almpost immer mit großer Zuneigung verbunden bleiben. Ich bin voller Zuversicht, dass sie sich mit dem neuen Redaktionsteam gut weiterentwickelt und weiterhin ein gern gelesenes Informationsmedium für die Region und darüber hinaus bleibt. Herzlichen Dank allen, die in den vergangenen 59 Ausgaben mitgewirkt haben und alles Gute für die künftige Redaktionsarbeit!

Claudia Greindl



Ursprung der Lebensfreude

Impressum

Herausgeber:
Verband Mühlviertler Alm – Verein für Regional- und Tourismusentwicklung
Markt 19, 4273 Unterweißenbach, Tel.: 07956/7304
E-mail: office@muehlviertleralm.at Internet: www.muehlviertleralm.at
Satz / Layout: Mag. Daniel Blazej, MA | Freistadt Druck: Druckerei Haider, Schönau



25 JAHRE

LEADER – Rückblick und Ausblick

LEADER ist in Österreich seit 25 Jahren ein Instrument zur Stärkung der regionalen Identität, zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit einer Region, sowie zur Sicherung und Attraktivierung von Arbeiten, Wohnen und Leben in den ländlichen Regionen Europas.

Visionäre der Mühlviertler Alm haben frühzeitig die Notwendigkeit von regionaler Zusammenarbeit erkannt. So hat sich die Region bereits 1995 zum ersten Mal zur Anerkennung als LEADER-Region beworben. Ab 1996 konnten somit Projekte mit Unterstützung von EU-Förderungen realisiert werden.

Waren dies zu Beginn vorrangig agrarische Projekte – wie zum Beispiel die Entwicklung der Biomarke „Urkraft“ wurden bald auch Investitionen in Richtung Tourismus gesetzt. Mit viel Innovationsgeist, finanziellem Einsatz und Umsetzungsstärke wurden zahlreiche Projektideen, wie das Reitwegenetz, die Hirschalm, die Speedgleitbahn in Schönau gestartet. Mit der zweiten Förderperiode ab 2000 setzte dann auch der Verband Mühlviertler Alm verstärkt eigene Projekte um – wie zum Beispiel die Zentralraumkampagne, CHIRON – Chancengleichheit in der Region, Aktivwelt Freiwald, Sprachalm, usw. Mit dem „Wirtschaftsimpuls- und Technologiezentrum Königswiesen“ wurde aus der ehemaligen Molkerei ein bis heute wichtiger Wirtschaftsstandort mit mehreren Firmen und zahlreichen Arbeitsplätzen geschaffen. In der dritten Förderperiode von 2007 – 2013 wurden zahlreiche Diversifizierungsprojekte in der Region umgesetzt, die eine Absicherung der landwirtschaftlichen Betriebe, aber auch Wertschöpfung und Arbeitsplätze



„Auch nach 25 Jahren LEADER will man den erfolgreichen Weg der Mühlviertler Alm weitergehen“:
Obmann-Stv. Bgm. Franz-Xaver Hölzl, Leadermanager Kurt Prandstetter, Obmann Bgm. Johann Holzmann, Leadermanagerin Renate Fürst, Obmann-Stv. ÖR Josef Mühlbacher

in der Region erwirkten. Der flächendeckende Ausbau des Nahwärmenetzwerkes, Qualifizierungsprogramme, sowie Projekte im Sozial- und Jugendbereich wurden umgesetzt.

In der aktuellen Förderperiode 2014 – 2020 wurden bis Jahresende 67 Projekte vom regionalen Projektauswahlgremium bewilligt. Die Projektvielfalt spiegelt die ganzheitliche Regionalentwicklung der Region wider. So wurden Projekte, wie das Otelo Mühlviertler Alm, Gelebte Nachbarschaft, Weiterentwicklung des Leuchtturms Johannesweg, das Familieninformationszentrum in Unterweißbach, Qualitätsverbesserungen beim Schorschi-Lift, der 3Gipfelweg mit Klimaanpassungsthemen, Escape-Rooms in Bad Zell oder Ortskernentwicklung Schönau mit LEADER-Mitteln gefördert. Auch zahlreiche „Kleinprojekte“ trugen zur Bewusstseinsbildung oder Stärkung des Zusammenhalts in der Region bei.

Die Bilanz von 25 Jahre LEADER in der Mühlviertler Alm ist beeindruckend: 204 Projekte wurden mit einer LEADER-Förderung in der Höhe von rund 9,3 Mio. Euro unterstützt und haben ein Investitionsvolumen von rund 21,5 Mio. Euro ausgelöst.

ÜBERGANGSJAHRE 2021 UND 2022

Für die kommenden beiden Jahre steht Fördergeld aus der neuen Periode zur Verfügung. Dazu ist eine Anpassung der Lokalen Entwicklungsstrategie 2014-2020 notwendig. Die Projektgenehmigung und Abwicklung erfolgt laut Richtlinien der Periode 2014-2020. Somit können im regionalen Projektauswahlgremium wieder Projekte genehmigt werden und an die Förderstelle des Landes OÖ. zur Bewilligung weitergeleitet werden.

Das letzte Projektauswahlgremium der Mühlviertler Alm fand am 22. März

2021 als Online-Meeting statt. Dabei wurden drei Projekte vorgestellt und positiv bewertet.

- BikeArena Liebenau
- Sanfte Wanderhügelwelt: Produktanalyse und zukunftsorientierte Weiterentwicklung
- Klimafitterer Bezirk Freistadt

Wenn Sie eine Projektidee haben, die zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie beiträgt, kontaktieren Sie uns zur Abklärung der Fördermöglichkeit und Unterstützung bei der Projekt-Ausarbeitung“, rufen die Leader-Manager Renate Fürst und Kurt Prandstetter auf.

GESTALTEN WIR GEMEINSAM UNSERE LEBENSREGION MÜHLVIERTLER ALM!

Ende des letzten Jahres wurden die BewohnerInnen der 10 Mühlviertler

Alm Gemeinden um ihre Meinung zur zukünftigen Entwicklung der Region gebeten. Obmann Johann Holzmann bedankt sich bei allen, die den Fragebogen in einem Gemeindeamt oder im Almbüro abgegeben haben oder die Online-Version zur Beteiligung genutzt haben. Alle eingetroffenen Ideen wurden nach Themen geclustert und werden in zukünftige Überlegungen einfließen.

Aus heutiger Sicht kommt es auf europäischer Ebene zu weiteren Verzögerungen. Somit wird eine neuerliche Bewerbung als LEADER-Region voraussichtlich erst im Frühjahr 2022 einzureichen sein. „Dies gibt uns die Chance Themen- bzw. Gemeinde-Workshops ab Sommer 2021 hoffentlich in Präsenz durchführen zu können“, hofft GF Renate Fürst auf eine Entspannung der

Corona-Situation. „Sollten Sie in der Zwischenzeit Ideen zur Weiterentwicklung der Lebensregion Mühlviertler Alm haben, dann steht Ihnen der Online-Fragebogen auf der Homepage www.muehlviertleralm.at zur Verfügung oder Sie können auch gerne mit uns persönlich in Verbindung treten. Dies gilt auch, wenn Sie Interesse haben an der Strategieerstellung aktiv mitzuwirken.“

KONTAKTE

Landwirtschaft, Tourismus und Wirtschaft

Renate Fürst 0664/3864872 oder
r.fuerst@muehlviertleralm.at

Jugend, Kultur, Soziales und regionale Agenda

Kurt Prandstetter 0681/2027962 oder
k.prandstetter@muehlviertleralm.at

LEADER-PROJEKT

Mehrfachnutzung Stockhalle – Kultursommer Weitersfelden

Die Gemeinde Weitersfelden verfügt über keinen größeren Veranstaltungssaal. Der örtliche Pfarrsaal bietet bei enger Bestuhlung Platz für rund 120 Personen. Die Nutzung des Saals eines örtlichen Gastronomen ist aufgrund seines Aufbaus ebenfalls für Kulturveranstaltungen mit der örtlichen Musikkapelle oder anderen Musikgruppen zu klein.

Seit Längerem gibt es seitens einiger Vereine die Idee, die Stockhalle, die Anfang der 1990er mit 5 Asphaltbahnen errichtet wurde, auch für Kulturveranstaltungen zu nutzen. Dazu bedarf es einiger Adaptierungen bei der Infrastruktur bzw. Ausstattung, um diese Kulturstätte auch

unkompliziert nutzen zu können. Durch Eigenleistungen der Sportunion Weitersfelden und einer LEADER-Förderung der Mühlviertler Alm soll die Stockhalle nun einer Mehrfachnutzung zugeführt werden.

Im Rahmen des Projekts werden Wandverkleidungen, Licht- und Tontechnik, Bühnenelemente, eine Infrarot-Deckenheizung, sowie Sessel und Tische angeschafft. Somit wird eine neue kulturelle Infrastruktur im Norden der Mühlviertler Alm geschaffen, die Voraussetzung für ein Kulturangebot für alle Generationen ist und das ehrenamtliche Engagement absichert.

HIMMLISCHE AUSSICHTEN

„Sky View Mötlas“

Der Verein Interessensgemeinschaft Mötlas freut sich über die Umsetzung des eingereichten LEADER-Projektes und berichtet über ein neues Freizeitangebot für die Jugend und die Junggebliebenen.



FOTO: LEONHARTSBERGER

keit, mit Wohlühlcharakter im Freien, für alle zur Verfügung.

Danke an alle freiwilligen und ehrenamtlich engagierten Helfer, die ihren unbezahlbaren Beitrag dazu geleistet haben, wobei wir unsere Pensionisten hervorheben möchten, die jederzeit mit Rat und Tat zur Stelle waren. Mit Eigenleistung der Vereinsmitglieder und natürlich der finanziellen Unterstützung der EU konnte die Idee umgesetzt werden. Nur so war dieses Vorhaben möglich und darauf sind wir stolz. Eine Belebung und Aufrechterhaltung der Geselligkeit für Jung und Alt soll in und nach dieser schwierigen Zeit, in der wir uns alle momentan befinden, wieder ein Lichtblick für die Zukunft sowie ein Hoffnungsschimmer für das gesamte Vereinsleben sein.

Durch das Projekt „Sky View Mötlas“ konnten wir einen zusätzlichen Treffpunkt in Form einer Terrasse mit zwei Sonnenliegen, mit darunter liegendem Gerätehaus, sowie einer Hängebrücke und Rutschstange verwirklichen. Das ist mit Sicherheit

eine Bereicherung und ein weiteres Highlight für unsere Kinder, Jugendlichen und alle Junggebliebenen. In den letzten Wochen wurde unser Projekt durch die regionalen Betriebe fertiggestellt und steht nach dem Winterschlaf als neue Spiel- und Erholungsmöglich-

#GLAUBANDICH

50.000 EURO

FÜR UNSERE REGION

Wir setzen Taten für die heimische Wirtschaft und sagen **DANKE** an unsere Kunden.

SPARKASSE
Pregarten-Unterweißenbach AG



LEHRGANG

Start für 16 „JUREPs“

Ein innovativer Lehrgang für junge, regional engagierte Persönlichkeiten oder solche, die es noch werden wollen.

Im März 2021 wurde der Lehrgang „JUREP – Werde eine junge regional engagierte Persönlichkeit“ mit 16 motivierten Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen gestartet.

ACHT MODULE

In acht Modulen beschäftigen sich die TeilnehmerInnen mit ihrer eigenen Persönlichkeit, ihrem Lebensumfeld und den Chancen der Region. Weiters erweitern sie ihr Wissen im Bereich Projektmanagement und Kommunikation. Eine Exkursion zu realisierten Projekten im agrarischen bzw. im Jugendbereich steht ebenfalls am Programm. Im Rahmen des Projekts wird jeder Teilnehmer / jede Teilnehmerin ein Projekt für den eigenen Betrieb, einen Verein, die Gemeinde oder die Region erarbeiten. Dabei gibt es professionelle Unterstützung bei der Ausarbeitung und Vorbereitung zur Projektpräsentation, die zugleich den Lehrgang abschließt.

AGENDA 21

Die Idee für diesen Lehrgang wurde im Rahmen des Agenda 21-Prozesses in Kaltenberg geboren. Die Konzipierung des mit LEADER-Mitteln geförderten Lehrgangs übernahmen Gerhard Fragner aus Kaltenberg, die Landjugend Oberösterreich und der Verband Mühlviertler Alm. Als Trainer kommen vorrangig Basistrainer der Landjugend zum Einsatz, die viel Erfahrung im Bereich Jugendarbeit mitbringen, sowie regionale Experten.

Die ersten Module mussten leider als Online-Veranstaltung durchgeführt werden. Im Modul „Meine eigene Erfolgsgeschichte“ ging es um eine persönliche Standortbeurteilung – Wo stehe ich jetzt und wo will ich in 10 Jahren stehen.

Im zweiten Modul „Mein Lebensumfeld“ gab es interessante Inputs zum Thema Bürgerbeteiligung durch Bürgermeister Martin Dammayr aus Michaelnbach.



FOTO: LANDJUGEND OÖ (ARCHIV)

JUREP – Junge regional engagierte Persönlichkeiten. Begleitet von Trainern erarbeiten junge Menschen regionale Projekte.

Claudia und Wolfgang von der Jugendtankstelle und regionale Akteure stellten ihre Projekte vor und berichteten über ihre Erfahrungen im Bereich Regionalentwicklung. Almobmann Bürgermeister Johann Holzmann und Geschäftsführerin Renate Fürst gaben Einblicke in den Verband Mühlviertler Alm und LEADER.



TeilnehmerInnen des Lehrganges

FOTO: MÜHLVIERTLER ALM

LEBEN UND WOHNEN IM ALTER

Gemeinsam zu einer „Demographiefitteren“ Region werden!



FOTO: MÜHLVIERTLER ALM

Ein Treffen der Arbeitsgruppe für ein erstes Musterprojekt in Schönau

Welche rechtlichen Rahmenbedingungen gibt es für eine Tagesbetreuung? Wie kann ein gemeinschaftliches Wohnen organisiert werden? Und was braucht es für einen Ort der Begegnung? Zu diesen und vielen weiteren Fragestellungen wurde in den letzten Wochen intensiv recherchiert. Die Ergebnisse werden in ein umfangreiches Handbuch einfließen, welches die Gemeinden der Mühlviertler Alm bei der eigenen Umsetzung unterstützen wird. Aber auch Fragen der Finanzierung werden in diesem Leader-Projekt behandelt. So wurde erarbeitet, wie viel der laufende Betrieb ungefähr kostet, mit welchen Investitionskosten gerechnet werden kann und welche Formen der Finanzierung es gibt.

DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

Im März 2021 wurden die bis jetzt erarbeiteten Inhalte dem Gemeinderat in Schönau präsentiert. In einem nächsten Schritt wird das Projekt auch verstärkt in die Öffentlichkeit getragen. Im Sommer steht dann das umfangreiche Handbuch mit Rechercheergebnissen, praktischen Umsetzungstipps und vielen weiteren Materialien zur Verfügung.

Seit September 2020 wird im LEADER-Projekt „Demographiefittere Mühlviertler Alm“ engagiert zum Themenbereich „Leben und Wohnen im Alter“ gearbeitet. In Schönau entsteht dabei ein Musterprojekt, das als Orientierung für alle Gemeinden auf der Mühlviertler Alm dienen kann.

MITSORGENDE GESELLSCHAFT

Im Vordergrund steht dabei immer die Vision einer „mitsorgenden Gesellschaft“ in der die Zukunft aktiv mitgestaltet wird. Für ältere Menschen braucht es Angebote im Sinne einer „sozialen Nahversorgung im Alter“. Wichtig ist dabei eine Entwicklung hin

zu einem gemeinschaftlichen Zusammenleben, gegen die Vereinsamung von älteren Menschen und zur Entlastung der pflegenden Angehörigen, denn mehr als 90 Prozent der Pflegebedürftigen werden zu Hause betreut.

Im Herbst 2020 haben sich die ersten Arbeitsgruppen getroffen und zu den vier Bereichen Ort der Begegnung, Tagesbetreuung, Haus für gemeinschaftliches Wohnen und Mobilität gearbeitet.

Die weiteren Termine mussten auf Grund der aktuellen Situation in einer verkleinerten Gruppe stattfinden. So arbeitete das Kernteam fokussiert an den vier Themenbereichen weiter.

- 🌿 **Universal- & Langzeitdünger** für Garten, Hochbeet & Gewächshaus
- 🌿 **Geeignet für Obst, Gemüse** Kräuter, Blumen und Sträucher!
- 🌿 **Wasserspeicher**
- 🌿 **Bodenlockerung**





SCHAFWOLLDÜNGER

Reines Naturprodukt - für eine gesündere Umwelt!





Schnell und einfach online bestellen!

www.schafwollpellets.at

Herbert Kasis | Maxldorf 12 | 4252 Liebenau
+43 (0)660-1 62 59 99 | info@schafwollpellets.at



GEDANKEN ZUM KLIMA-THEMA LEBENSSTIL

Ein guter Tag hat 100 Punkte am Beispiel „Paris–Vorderwald“

14 Haushalte im Vorarlberger Vorderwald haben im Mai 2019 vier Wochen lang probiert, den in Paris von der Staatengemeinschaft beschlossenen Klimazielen möglichst nah zu kommen.

Im Rahmen der Veranstaltung „Klimawechsel“ wurde das Thema „Klimaschonender Lebensstil“ aufgegriffen. Nach den Pariser Klimazielen stehen jedem Menschen 100 Punkte, die das Treibhausgasbudget pro Tag repräsentieren, zu. Sind die Paris-Ziele schon jetzt im eigenen Haushalt erreichbar? Bin ich beim Wohnen, Einkaufen, Essen, in der Alltagsmobilität und beim Reisen klimafreundlich? Was ließe sich anders machen?

Im Rahmen des Projekts „Paris – Vorderwald“ unterzogen sich 14 Haushalte der Region Vorderwald in Vorarlberg einem vierwöchigen Selbstversuch, der die Lebensgewohnheiten der Familien nachhaltig änderte. Mädchen begannen Kleidung zu tauschen, statt neue zu kaufen, und auch die Nähmaschinen ratterten. Das E-Bike und E-Auto waren für viele TeilnehmerInnen eine spannende Erfahrung. Manche Familien beschlos-

sen, wieder mehr mit regionalen Produkten und mit weniger Fleisch zu kochen. Andere verzichteten auf die geplante Flugreise in den Urlaub. Und Verzicht entpuppte sich mitunter als persönlicher Gewinn.

Der Multiplikatoreffekt im Dorf. Plötzlich wurde im Ort über Energie- und Ressourcenverbrauch gesprochen. Ob man sich vielleicht eine Photovoltaikanlage zulegen oder eine Kleidertausch-Party organisieren sollte? Wie toll das E-Bike-Fahren oder das Gehen durch den Wald war. Und wie macht eigentlich ihr das?

Weitere Erfahrungen und Maßnahmen von Vorderwald in den einzelnen Bereichen Konsum, Mobilität, Ernährung, Strom, Wärme und Gebäude finden Sie hier:

→ www.energieregion-vorderwald.at/paris-vorderwald

Ein guter Tag hat Punkte	100
ÖSTERREICH-DURCHSCHNITT	450
VOR DEM EXPERIMENT	168
NACH DEM EXPERIMENT	138

Termine



WORKSHOP: MEIN HEKTAR

Was ist der ökologische Fußabdruck? Wie wirkt sich mein Lebensstil auf unsere Umwelt aus? Wie kann ich mit kleinen Schritten diese Auswirkungen verringern? Diese Fragen werden im Rahmen des kostenlosen Workshops „Mein Hektar“ der KLAR! Freistadt diskutiert und gemeinsam erarbeitet.

Nach einer Einführung in die Thematik werden die Hintergründe und das Konzept des ökologischen Fußabdrucks erklärt. Mithilfe des Instruments „Ein guter Tag hat 100 Punkte“ wird das erlernte Wissen angewendet. Der zentrale Bestandteil des Workshops bildet das Memory, in dem spielerisch die Auswirkungen unseres Handelns veranschaulicht werden. Als Abschluss werden in einem Brainstorming Handlungsmöglichkeiten und deren Integration im Alltag zusammengetragen.

TERMIN: Dienstag 18. Mai, von 19.00-21.00 Uhr
Der Workshop findet online über Zoom statt.

ANMELDUNG: office@muehlviertleralm.at



SENDEREIHE ab 11.5.2021 „Erfolgsgeschichte Regionale Agenda auf der Mühlviertler Alm“

Die Erfolgsgeschichten zur Regionalen Adena auf der Mühlviertler Alm gibt es im Freien Radio Freistadt (88,4 MHz) und als Podcast auf www.muehlviertleralm.at oder www.frf.at.

Jede Woche ab 11.5.2021 jeweils
Di 10:30 (Erstausstrahlung),
Mi 14:30 (Wh),
So 15:30 (Wh)

Nachzuhören unter:

→ <https://muehlviertleralm.at/arbeitsgruppen/regionale-agenda-21/aktuelles/>



FOTOS: MÜHLVIERTLER ALM

Folgende Themen werden vorgestellt:

1. Der Start und die ersten Jahre der Regionalen Agenda 21 ab 2001
2. Verschiedene Beteiligungs- und Informationsformate prägen die Regionale Agenda 21
3. 2015 bis heute: Gedanken zur Arbeit der Regionalen Agenda 21

INNOVATIV

Bunte Bio-Eier aus dem mobilen Hühnerstall

Der Biohof Bart aus Bad Zell schaffte mit seiner nachhaltigen Mobilstalllösung ein weiteres Standbein. Auch Kurgäste profitieren davon.



FOTOS: BIOHOF BART

Maria und Michael Hölzl-Leitner überlegten in den letzten Jahren, wie sie ihren landwirtschaftlichen Betrieb im Vollerwerb führen können. Nachdem Maria schon jahrelang Hühner unterschiedlichster Rassen als Hobby gehalten hat, war die Produktion von natur-bunten Eiern als zweites Standbein sehr naheliegend. So wurde der erste energieautarke, mobile Hühnerstall mit Scharrraum und großem Auslaufbereich im Frühjahr 2020 angekauft; ein weiterer folgte im Herbst.

ENERGIEAUTARK, BODENSCHONEND, TIERFREUNDLICH

Die mobilen Hühnerställe werden während der Vegetationszeit regelmäßig versetzt, damit den Hennen immer frisches Gras zur Verfügung steht. Diese Form der Hühnerhaltung zählt zu den boden-

schonendsten und tierfreundlichsten Möglichkeiten Eier zu produzieren, fernab von riesengroßen Stalleinheiten.

Da der Betrieb unmittelbar am beschilderten „Brandtner-Höhe“-Wanderweg bzw. am „Stoakraftweg“ liegt, kommt es hier zu einer starken Frequenz durch Kurgäste und Familien. Im Rahmen eines LEADER-Projekts werden Marketingmaßnahmen gesetzt und Informationstafeln errichtet. Hier liest man Wissenswertes über die Entstehung und Inhaltsstoffe des Eis, die Vielfalt von Hühnerrassen und deren Vor- und Nachteile für Fleisch- bzw. Eierproduktion, natürliche Verhaltensweisen von Hennen und einiges mehr. Rastbänke sollen die Wanderer zum Verweilen einladen, um die Natur zu genießen und die

Hennen beim Scharren und Picken zu beobachten.

Die natur-bunten Eier (in den drei Farben braun, grün und cremefarben), Nudeln in vielen verschiedenen Sorten und auch Rohmilch sind täglich direkt ab Hof erhältlich. Die Eier kann man unter anderem auch beim Unimarkt Bad Zell, SPAR Bad Zell, SPAR Schönau, SPAR Tragwein etc. erwerben.



Mit innovativen Ideen: Maria und Michael Hölzl-Leitner

→ www.biohof-bart.at

Raiffeisen
Mühlviertler Alm 

WIRKUNGSVOLL

Im Füreinander liegt unsere Kraft,
die Vertrauen schafft.

raiffeisen-ooe.at/wir

FRÜHLINGSERWACHEN IN DER JUGENDTANKSTELLE

Hallo liebe Leute, geht's euch auch schon so wie uns?

Ihr scharrt in den Startlöchern und könnt es kaum erwarten, endlich wieder mal so richtig gemeinsam unterwegs zu sein. Vom Eislaufen übers Langlaufen, von der Schneeschuhwanderung hin zum Kletter- und Volleyballtraining, zu Film- und Spieleabenden, ... vieles hatten wir uns für die Wintermonate vorgenommen. Umgesetzt werden konnte praktisch nichts davon. Wohin also mit dem Taten- und der ganzen Energie? Wir haben ehrlich gesagt auch keine Antwort darauf.

Was bleibt, ist die Hoffnung auf eine baldige Entspannung der Situation und die Idee, mit kreativen Ansätzen und Angeboten zumindest die Zeit dorthin wenig erträglicher zu gestalten. Besonders wichtig erscheint es uns in diesem Zusammenhang, einander nicht aus den Augen zu verlieren. Auf der Suche nach Möglichkeiten trotz Abstandes in Verbindung zu bleiben und Gemeinschaft spürbar werden zu lassen, entstanden verschiedene interaktive Teilungsprojekte wie zum Beispiel ein Schau- fensteradventskalender in Unterweißenbach. 24 Kerzen wurden gemeinsam von der Lebenshilfe, dem Kindergarten, der Jung- schar, mehreren Jugendlichen und Familien gestaltet und wurden zu einem besonderen Blickfang in der Adventszeit. Zu Maria Licht- mess war die Durchführung der geplanten Jugendmesse leider nicht möglich – so



FOTO: JUGENDTANKSTELLE

entstand kurzerhand eine Videobotschaft, welche hoffentlich viele Alm-Be- wohnerInnen erreicht hat. Das Motto „Zeit zum Anknüpfen – Zeit zum Weiterknüpfen“ begleitete uns heuer durch die Fastenzeit. Eine Installati-

on aus Steinen und Birken wurde dazu in der Pfarr- kirche Unterweißenbach gestaltet und lud zum Mitmachen ein. Da zuletzt auch der traditionelle Dekanatsjugendkreuzweg Corona bedingt abgesagt werden musste, entstand als Alternative dazu ein Begleitheft zur persön- lichen Auseinandersetzung mit dem Kreuzweg für junge Leute. Das Heft konnte allen Pfarren der Mühlviertler Alm kostenlos zur Verfügung gestellt werden und war sehr schnell vergriffen.

Trotz der vielen Terminverschiebungen und Absagen freut es uns besonders, dass wir im April endlich wieder aktiv werden konnten. Die jährliche Flurreinigungs- aktion „Hui statt Pfui“ vom Bezirksabfall- verband stand am Programm. Unter dem Motto „Fesch statt Trash“ beteiligten sich zahlreiche Jugendgruppen an der Müll- sammel-Aktion. Mit dabei waren Jugend- und Jungschargruppen aus Kaltenberg, Liebenau, Schönau, St. Georgen/W. Unter- weißenbach. Danke für euren Einsatz!

Wir freuen uns schon auf einen aktiven Frühling/Sommer mit euch!

Claudia und Wolfgang



FOTO: MÜHLVIERTLER ALM

Das Team der Jugendtankstelle scharrt schon in den Startlöchern.

GEPLANTE AKTIVITÄTEN

AUFBLÜHEN

Unter dem Motto „Aufblühen“ wird in Kürze eine Saatguttauschbörse ins Leben gerufen. Dazu werden an verschiedenen Orten in der Region liebevoll gestaltete Saatguthäuschen zur Verfügung stehen, die dazu ein- laden übriges Saatgut zur Verfügung zu stellen und natürlich auch gerne Vorhandenes zu entnehmen. Wir freuen uns über rege Beteiligung =).

AKTIVWORKSHOPS

Sobald es die Umstände erlauben werden wir wieder wandernd, ra- delnd, kletternd,... vor allem draußen an der frischen Luft unterwegs sein!

Ausführliche Berichte zu unseren Aktivitäten, geplanten Veranstal- tungen oder darüber, was junge Menschen in der Region bewegt, findest du wie immer unter www.jugendtankstelle.at, unserem Blog für jung(gebliebene) AlmbewohnerInnen. Du möchtest auch gerne eure Ver- einsjugendarbeit, Veranstaltungen oder Gedanken zu aktuellen Themen, Hobbys, Erlebnissen, Aktivitäten, ... in Form eines Blogbeitrages einer breiteren Leserschaft zugänglich zu machen?

Dann warte nicht länger und melde dich per Mail an claudia@jugend- tankstelle.at oder wolfgang@jugendtankstelle.at, wir freuen uns darauf von dir zu lesen =)

JOBBÖRSE für junge AlmbewohnerInnen

Du bist noch auf der Suche nach einer Lehrstelle, hast ein Pflichtpraktikum zu absolvieren oder möchtest einfach nur mit einer Ferialpraktikumsstelle oder einem Aushilfsjob dein Taschengeld während der Sommermonate aufbessern? Auf der Jugendjobseite der Mühlviertler Alm warten zahlreiche freie Stellen in der Region darauf, von dir entdeckt zu werden. Schau vorbei auf

jobs.muehlviertleralm.at

Regionale Produkte: Vielfalt auf der Mühlviertler Alm

Regionale Lebensmittel haben wieder mehr an Bedeutung gewonnen. Für viele wird es immer wichtiger zu wissen, woher ihr Lebensmittel kommt, wie es produziert wird, ja wer hinter diesem Produkt steckt. Mit diesem Einkaufsverhalten werden Arbeitsplätze in der Landwirtschaft und in der Region gesichert, kurze Transportwege, Wertschöpfung und auch Wertschätzung sowie Nachhaltigkeit sind ebenfalls damit verbunden.

Wir vom Team der Mühlviertler Alm Bauern haben uns entschlossen, eine Erhebung der Direktvermarkter unserer zehn Gemeinden zu machen. Die Auflistung auf den kommenden Seiten gibt eine Übersicht, die sich auch zum Herausnehmen und „Aufheben“ eignet. Ausführlichere Informationen zu den Betrie-

ben, Produkten und Bezugsmöglichkeiten gibt es auf der Website der Mühlviertler Alm. Damit möchten wir eine Möglichkeit bieten, tolle, hochwertige – teils saisonale – Produkte unserer Direktvermarkter ganz einfach nach Hause zu holen.

Viele dieser Anbieter liefern auch in die „regionalen Ecken“ unserer Märkte, in Hofläden, sind auf den Bauernmärkten in Bad Zell oder Freistadt anzutreffen oder bieten Ihre Produkte in einem Selbstbedienungssystem an. Es gibt also zahlreiche Möglichkeiten regionale Produkte zu beziehen und auch immer wieder neue Produkte zu entdecken.

Die hohe Qualität der Erzeugnisse wird auch bei der Messe in

Wieselburg unter Beweis gestellt und so dürfen wir auf diesem Wege der Familie Holzmann aus Königswiesen ganz herzlich zur Auszeichnung „Pasta Kaiser“ für ihre Dinkel-Fleckerl gratulieren.

In diesem Sinne wünsche ich viel Freude beim Schmökern, Einkaufen und Genießen!

Mühlviertler Alm Bauern von heute schaffen landwirtschaftliche Perspektiven für morgen!

- Wir, die Mühlviertler Alm Bauern sind eine starke innovative Gemeinschaft.
- Wir sind eine Verbindung über die Ortsbauernschaften zu den Landwirtinnen und Landwirten der Region.
- Wir schaffen Möglichkeiten, um für die Betriebe Wertschöpfung zu generieren.
- Wir initiieren und unterstützen Projekte, die Zukunftsperspektiven eröffnen und verbessern.



FOTO: MOSER

Sabina Moser
Obfrau der
Mühlviertler Alm
Bauern



FOTO: HUNGER



FOTO: HUNGER



FOTO: SCHARTMÜLLER



FOTO: BIOHOF THAUERBÜCK



FOTO: KOLLROSS

Detailliertere Informationen zu den Direktvermarktern, den Produkten und Bezugsmöglichkeiten:

→ www.muehlviertleralm.at



FOTO: HASELBERGER



FOTO: HANEIDER



FOTO: PAIREDER



	Bio	Einkaufsmöglichkeiten	Gemüse, Kartoffel	Getreide, Brot	Früchte, Obstbau	Kräuter, Tees	Eier, Teigwaren	Fleisch-, Fleischprodukte	Weidegänse	Milch-, Milchprodukte	Imkerei	Fischzucht, Teichwirtschaft	Destillate, Liköre, Beerenwein	Getränke Säfte, Kracherl, Most	Mehlspeisen, Kekse	Holz, Christbäume, Forstpflanzen	Sonstiges	Kunsthandwerk, Altes Handwerk	Alpaka und Lamaprodukte, Wanderungen
<ul style="list-style-type: none"> ● Ab Hof Verkauf nach tel. Vereinbarung ● Selbstbedienungs-Service ● Ab Hof Laden ● Im Handel erhältlich, Bauernmärkte 																			
Kloibhofer Silvia, vlg. Biohof Obereibensteiner Ebenort 11, 0664/54 17 994 od. 0664/11 67 610, kloibhofersilvia@gmail.com www.Urlaub am Bauernhof/Obereibensteiner	BIO	1	x	x	x		x	x	x					x					
Thauerböck Mario und Monika, Bio Brennerei Thauerböck Silberberg 8, 0680 31 52 482, shop@thauerboeck.com, www.thauerboeck.com	BIO	1 3				x	x	x					x		x				
Königswiesen																			
Bauernfeind Daniel, Hauptis Bio Genusshof, vlg. Hauptmannseder Staub 22, 0699 11 09 63 06, danielbauernfeind@gmx.net, www.hauptis.at	BIO	1	x					x					x						
Fragner Rosa, vlg. Kleinpeter Haid 4, 0664 27 77 478, kleinpeter@aon.at		1											x			x			
Holzmann GmbH/Holzmann Teigwaren GmbH & Co KG Harlingsedt 68, 07955 6330, 0664 48 94 192, 0664 27 34 208, office@teigwaren.at, www.teigwaren.at		1 4					x												
Hüttmannsberger, Johann und Gerlinde, vlg. Großhaslinger Mötlasberg 63, 0664 95 74 034, bauernhof@grosshaslinger.at, www.grosshaslinger.at		1											x				x		
Karlinger Simon Markt 24, 0664 23 27 879, Karlinger-Simon@gmx.at	BIO	2					x		x										
Leitner Renate vlg. Hilber Kastendorf 22, 0664 73 80 07 16, leitnerrenate66@gmail.com		1						x										x	
Obereder Markus und Waltraud, vlg. Herberger Mayrhof 10, 07955 6581 oder 0680 21 20 537, obereder.markus@aon.at	BIO	2					x			x	x				x		x		
Weichselbaumer Karl, vlg. Stadleder Mötlasberg 2, 07955 6463 oder 0664 94 17 337, truthahn.frischabhof@aon.at		1						x											
Liebenau																			
Aistleitner Anita, vlg. Glashütter Liebenau 26, 0660 27 36 169, glashuetter@aon.at	BIO	1							x										
Kollroß Martin, vlg. Mittereibenberger Eibenberg 2, 0664 91 17 108, handwerkstatt@mittereibenberger.at, www.mittereibenberger.at		1																	x
Mühlviertler Alm Holz Komau 2, 0664 88 96 16 95, info@almholz.at, www.almholz.com		1														x			
Sonnenhof Almkräuter e.U. Geiersschlag 6, 0664 44 76 068, info@almkraeuter.at, www.almkraeuter.at	BIO	1 4				x								x			x		
Pierbach																			
Huttis' Gupfwaldheuriger, Ortner Andreas, Waltraud Haslhofer Kleinhöfnerberg 10/2, 07267 87090, office@huttis-gupfwaldheuriger.at www.huttis-gupfwaldheuriger.at		1											x	x				x	
Kastenhofer Christian, vlg. Groß Steiner Höfnerberg 25, 0664 6577763, Stoana3@gmail.com		1							x										
Leitner Hubert, vlg. Groß Riener Höfnerberg 7, 0699 11 34 25 84, leitner-hubert@gmx.at		1							x										
Schärmüller Andreas Höfnerberg 12, 0680 20 96 103, info@schwaermerei.at, www.schwaermerei.at	BIO	4									x								
Schönau i.M.																			
Hinterreiter Lukas, vlg. Schneider Straß 1, 0664 75 02 68 31 oder 0664 13 08 875, schneida.heli@gmail.com	BIO	1						x										x	

	Bio	Einkaufsmöglichkeiten	Gemüse, Kartoffel	Getreide, Brot	Früchte, Obstbau	Kräuter, Tees	Eier, Teigwaren	Fleisch-, Fleischprodukte	Weidegänse	Milch-, Milchprodukte	Imkerei	Fischzucht, Teichwirtschaft	Destillate, Liköre, Beerenwein	Getränke, Säfte, Kracherl, Most	Mehlspeisen, Kekse	Holz, Christbäume, Forstpflanzen	Sonstiges	Kunsthandwerk, Altes Handwerk	Alpaka und Lamaprodukte, Wanderungen	
Kern Jürgen, vlg. Reiter Almstraße 16 a, 0664 83 61 739, kernshop@gmx.at, www.imkerei-kern.com	BIO	1						x		x	x		x	x						
Kollroß Michael, vlg. Enichslehner Am Berg 24, 07261 7405, michaelkollross@aon.at		1			x															
St. Georgen am Walde																				
Buchberger Josef Henndorf 2, 0650 21 20 359, fam.buchberger@aon.at		1																		x
Kastenhofer Roswitha, vlg. Gebetsberger Linden 53, 07954 2294 oder 0664 86 76 741, roswithakastenhofer@gmail.com		1												x				x		
Klammer Westermayr Personengemeinschaft, vlg. Höllberger Unter St. Georgen 15, 0664 96 06 870, markus.klammer88@gmail.com	BIO	2					x													
Köck Gerald und Sabine, vlg. Schau Haruckstein 12, 07954 2543 od. 07954 26672, sabinekoeck@gmx.net		1						x												
Paireder Alfred, vlg. Gundacker Ottenschlag 5, 0680 31 19 812, paireder.alfred@gmx.at	BIO	1 4								x										
Paireder Michael, vlg. Leimlehner Ober St. Georgen 21, 0660 52 24 876, michael@biohof-leimlehner.at www.biohof-leimlehner.at, www.hofroester.at	BIO	1		x				x			x		x						x	
Palmethofer Paul, vlg. Obergrafeneder Linden 48, 07954 2206, paul.palmethofer@aon.at		1												x						
St. Leonhard bei Freistadt																				
Buchmayr Markus und Sabine Unterarzing 8, 0650 94 29 981 oder 0664 73 71 27 54, kontakt@sabiene.at, www.sabiene.at	BIO	2		x			x							x					x	
Mittmannsgruber Hubert und Regina vlg. Hiasl Unterarzing 9, 0676 96 46 745, office@biohof-mittmannsgruber.at, www.biohof-mittmannsgruber.at	BIO	1 4						x		x	x									
Wahlmüller Cornelia, vlg. Dauerböck Promenedt 7, 0699 17 40 86 76, rindfleisch.dauerboeck@gmx.at		2	x	x			x	x		x	x			x	x				x	
Unterweißenbach																				
Hackl Gerhard, vlg. Schmiedinger Grafenschlag 2, 0664 75 10 35 89, tischlerei.hackl@gmail.com, www.ghb-holzdesign.at		1																		x
Hinterdorfer Christine, vlg. Beneder Agalsberg 3, 0676 81 42 33 45, kontakt@mehrwege.com, www.mehrwege.com	BIO	5		x			x	x	x											
Kaltenberger Johannes, vlg. Bindreiter Enebitschlag 12, 0660 4845939 oder 0664 75001951, kalti.koch@gmx.at	BIO	1											x							
Kaltenberger Silvia, vlg. Schattauer Schuster Schattau 18, 0664 73 94 36 51, kaltiuw@aon.at	BIO	2					x													
Pointner Michaela, vlg. Dörflinger Aglasberg 5, 07956 7583 und 0676 88 68 03 60, manuelpointner@gmx.at, www.biohof-doerflinger.at	BIO	1 4	x	x			x													
Seiser Bruno und Irene, vlg. Wegerer Hinterberg 3, 07956 7495 oder 0660 25 31 417, seiser@ecsnet.at		4						x					x	x					x	
Tober Florian und Marion, vlg. Ginthör Enebitschlag 18, 0664 75 12 20 75	BIO	1	x				x	x		x										
Weitersfelden																				
Haselberger Johannes, vlg. Wagner Ritzenedt 10, 0680 33 42 768, gianni@aon.at	BIO	1						x												
Deyerling Sabine Ritzenedt 20, 0664 23 23 824, info@gemuesebau- deyerling.at, www.gemuesebau-deyerling.at		1 4	x																	

MEDIATION IM LANDWIRTSCHAFTLICHEN BEREICH

Warum frühzeitige Konfliktlösung so wichtig ist!

Viele von uns kennen die Gepflogenheiten und den Alltag am Land, sowohl die schönen Seiten, als auch die immensen Herausforderungen, die ein landwirtschaftlicher Betrieb tagtäglich mit sich bringt.

Gerade in einem Familienverbund, wo Privatleben und beruflicher Alltag, so stark miteinander verwoben sind, ist es unabdingbar IMMER im Gespräch zu bleiben. Es ist wichtig bei Konflikten, jeder Art, frühzeitig gegenzusteuern, damit die Beziehungen auch in Zukunft noch gut bleiben. Denn unausgesprochene Dinge und unversöhnliche Aktionen haben eines gemein: Sie kosten uns viel Energie, Nerven und oft auch Geld, vor allem dann, wenn sie vor Gericht ausgetragen werden müssen.

Nicht bearbeitete Konflikte beeinträchtigen zudem unsere Lebensqualität und unsere Leistungsfähigkeit.

Ein friedvolles Miteinander ist zudem auch immer die Basis für den weiteren beruflichen Erfolg. Und genau hier setzt die Mediation und das Konfliktmanagement an.

WAS IST MEDIATION?

Unter Mediation versteht man ein außergerichtliches Verfahren zur Regelung von Unstimmigkeiten und Konflikten und das auf freiwilliger Basis. Mediation ist zudem eine unbürokratische, effiziente Vorgangsweise mit klaren Regeln unter Leitung einer neutralen Vermittlungsperson. Mediative Techniken geben dabei Orientierung und ermöglichen gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung. Das bedeutet Klarheit über Rollen, Verantwortungen und Rahmenbedingungen – für ein respektvolles Miteinander.

Die Vorteile einer Mediation sind dabei, dass die Gesprächsbasis weiter erhalten bleibt und das gegenseitige Vertrauen weiterentwickelt und gefördert wird. Gemeinsam mit einer neutralen Vermittlungsperson werden tragfähigere und nachhaltigere Lö-

sungen erarbeitet. Es ist zudem auch ein kostengünstiges Verfahren, da die Konflikte nicht vor Gericht ausgetragen werden müssen und man sich dabei die hohen Kosten für einen Rechtsbeistand spart. Die besprochenen Inhalte werden dabei immer vertraulich behandelt und gelangen nicht an die Öffentlichkeit.

In Österreich gewinnt Mediation – neben den bekannten Anwendungsfeldern der Trennungs-, Scheidungs- und Familienmediation – auch im Bereich

„Wir haben es immer schon so gemacht, warum sollten wir jetzt etwas daran ändern.“

der Landwirtschaft immer mehr an Bedeutung. Denn gerade in der Landwirtschaft, hat man immer wieder mit der Schere zwischen Alltag und Einkommenserwerb und der richtigen Balance zwischen Arbeit und Freizeit zu kämpfen. Zudem bergen oft eingefahrene Denkmuster und verschiedenste Ansichten der Generationen ein großes Konfliktpotenzial.

Aus Sicht der Hofübergeber, die von je her die harte Arbeit gewohnt sind und für die auch die Pflege der älteren Familienmitglieder zur Selbstverständlichkeit geworden ist, steht beispielsweise die Sicht der Hofübernehmer, die oft mit anderen, schon viel moderneren Ansichten an das Thema Betriebsübernahme herangehen. Auch Streit zwischen den Familienmitgliedern, gerade was Erbfragen betrifft, oder auch neue Partner, die ihre eigenen Bedürfnisse und Wünsche adressieren, erschweren das Zusammenleben zusehens.

Es geht somit um ein vielschichtiges Spannungsfeld zwischen (Schwieger-) Eltern, Kindern, Partnerschaften, Haus-



FOTO: RAIBA MÜHLVIERLER ALM

Christine Hinterdorfer, PMM aus Unterweißenbach ist als ausgewiesene Mediatorin- und Konfliktmanagerin im oberösterreichischen Raum tätig und hat sich auf bäuerliche Familienstrukturen spezialisiert

halt, Berufstätigkeit, Erbe, Hofübername und vielen weiteren Dingen mehr.

Aber die gute Nachricht ist, all diese Probleme können mit der Mediation gelöst werden. Denn Konflikte entstehen primär dadurch, dass jeder einzelne auf seinem Standpunkt beharrt und sich nicht in das Gegenüber hineinversetzt. Ein Perspektivenwechsel ist daher für ein friedliches Miteinander unabdingbar. Dieser hilft endlich den Standpunkt und die Gefühle des Konfliktpartners nachzuvollziehen, um zukünftig auch die richtigen Schritte setzen zu können. Denn wie John F. Kennedy schon so treffend zu sagen pflegte: „Für einen Versuch ist es niemals zu früh, für eine Aussprache niemals zu spät.“

Wie gelingt unser Generationenwechsel realistisch und praxisorientiert? An wen kann ich mich wenden, wenn Konflikte am Hof meine Beziehungen zerrütten? Wie kann ich meine bäuerliche Struktur in Zukunft aufrechterhalten?

All diese Fragen lassen sich in einer professionellen Mediation ohne Weiteres klären.

KONTAKT

Plattform Hofkonflikte

Diese sind als professionelle Konfliktvermittler/innen Ihre Partner bei der Bearbeitung und Lösung von Konflikten im landwirtschaftlichen Bereich.

→ www.hofkonflikt.at



Granitbeisser 2021

FOTO: SPANDL

In St. Georgen am Walde geht das Sportevent der Mountainbike-Szene auf der Mühlviertler Alm heuer in die 27. Auflage.

Nach einer coronabedingten Absage im Jahr 2020 hoffen die Veranstalter heuer auf eine Durchführung des Events am 4. und 5. September 2021.

Der 27. MTB Granitbeisser Marathon wird vom Verein Schorsch St. Georgen am Walde veranstaltet und jedes Jahr von rund 300 freiwilligen Helferinnen und Helfern organisatorisch getragen. Dabei steht das Organisationsteam unter anderem in Kooperation mit über 120 Grundbesitzern. „Daher sprechen wir bei dieser Veranstaltung auch von einem gesell-

nur im Vergleich zu den Vorjahren nur geringfügig geändert haben. Die Extreme-Strecke mit 72,5 km und 2.540 Hm, die Medium-Strecke mit 39,5 km und 1270 Hm und die Small-Strecke mit 16 km mit 536 Hm.

„Wir hoffen, dass uns trotz der Corona Pandemie die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer und Sponsoren auch weiterhin hilfreich zur Seite stehen und uns bei der Veranstaltung bestmöglich unterstützen.“ bekräftigt Vereinsobmann Georg Temper. Das Veranstalterteam vom Verein Schorsch ist jedenfalls bestens vorbereitet und freut sich schon auf eine tolle Veranstaltung. Auch heuer findet wieder die Mühlviertler Alm Meisterschaft als Sonderwertung statt. Hauptsponsor Raiffeisenbank Mühlviertler Alm prämiert alle Klassensieger dieser regionalen Meisterschaft.

Neben dem Sportlichen gibt es auch wieder musikalische Höhepunkte beim Granitbeisser Zeltfest. Am Samstag den 4.9. spielen ab 21 Uhr die „Life Brothers,“. Für einen besonderen musikalischen Leckerbissen sorgt am Sonntag den 5.9. die „Oberkrainer Power“ ein musikalischer Topact aus der Steiermark bei freiem Eintritt.



FOTO: BUCHBERGER

Der Granitbeisser, ein Sportevent mit großer Strahlkraft für die Region.

schaftlichen Großereignis, weil so viele Freiwillige für das gute Gelingen einen Beitrag leisten“, stellt Manfred Buchberger Leiter des Organisationskomitees fest.

Verantwortlich für die Streckenführung ist Johann Hochstöger, der selbst ein begeisterter Mountainbiker ist. Eine sportliche Herausforderung für die BikerInnen sind die Granitbeisser-Strecken, die sich

INFOS

Information zu der Veranstaltung gibt es auf der Website
→ www.granitbeisser.at

BUCHNER GMBH

Mitarbeiter stehen bei Buchner hoch im Kurs!

Beim Holzbaumeister Buchner kommen die Mitarbeiter aus der Region und haben im Unternehmen einen hohen Stellenwert. Vom Lehrling bis zum Urgestein – bei Buchner „schaut man sich auf seine Leut“!

Vor über 40 Jahren hat Helmut Lindner aus Unterweißenbach seine berufliche Heimat beim Holzbaumeister Buchner gefunden. Gleich nach dem Bundesheer begann der Mühlviertler 1979 als Zimmerer. Er besuchte die Bauhandwerkerschule in Hallein und wurde über die Jahre zum echten Profi im Zimmereibereich. Der erfahrene Zimmermann Helmut Lindner galt bei Buchner viele Jahre lang als erster Ansprechpartner für die unterschiedlichsten Projekte. Vom Buchner-Haus über Carports und Dachstühle bis hin zu landwirtschaftlichen Bauten hat er unzählige Holzbauprojekte begleitet.



BUCHNER / MAKOLBINGER

„Buchner-Urgestein“ Helmut Lindner geht nach über 40 Jahren in Pension.

URGESTEIN IN PENSION

Im April 2021 ging das Buchner-Urgestein Helmut Lindner nach über 40 Jahren in Pension und wird künftig mehr Zeit haben für seine Hobbys Wandern und Basteln mit Holz. Geschäftsführer Christian Buchner: „Helmut Lindner hat die Buchner GmbH mit aufgebaut. 2019 haben wir das 40-jährige Firmenjubiläum gefeiert, seit der Gründung hat Helmut bei uns gearbeitet. Wir können stolz sein auf Mitarbeiter wie Helmut, er hat den guten Ruf vom Holzbaumeister Buchner durch seine hervorragenden Leistungen als Zimmermann stets unterstrichen und viele Baufamilien glück-

lich gemacht. Auch als Organisator von Firmen-Veranstaltungen war er stets engagiert, er hat Wandertage organisiert und war als unser Grillmeister bekannt.“ Helmut Lindners Nachfolger wird Thomas Auer, der als neuer Zimmereiprofi in die Fußstapfen des verdienten Holzbauprofis tritt.

ZUKUNFT LEHRLINGE

Beim Holzbaumeister Buchner in Unterweißenbach wird viel Zeit und Energie in die Lehrlingsausbildung investiert. Zusätzlich zur Berufsschule gibt es ein Ausbildungsprogramm, bei dem es vor allem um die Persönlichkeitsentwicklung geht. Durch interne Weiterbildungen und gemeinsamen Freizeitangebote wird der Team-Geist im Unternehmen zusätzlich gefördert. Aktuell werden bei Buchner 14 Lehrlinge in den Berufen Zimmerer, Fertigteilhausbauer und bautechnischer Zeichner ausgebildet. Im August 2020 wurde der 100. Buchner-Lehrling aufgenommen.

Lehrlinge erhalten bei Buchner früh die Chance, selbstständig und eigenver-



Philipp Primetzhofer hat beim letzten Landes- und Bundeslehrlingswettbewerb der Zimmerer jeweils den Sieg ins Mühlviertel geholt.

antwortlich zu arbeiten. Sie können sich aktiv am Arbeitsplatz einbringen und werden von den älteren Kollegen anerkannt und respektiert. Mit Zimmermeister Philipp Katzenschläger gibt es einen eigenen Lehrlingscoach. Besonders erfreulich ist die Leistung des Buchner-Jungzimmerers Philipp Primetzhofer. Er hat 2019 beim Landes- und Bundeslehrlingswettbewerb der Zimmerer jeweils den Sieg ins Mühlviertel geholt und sich damit für die nächste Staatsmeisterschaft qualifiziert. Neben Philipp haben auch alle weiteren Buchner-Lehrlinge in den Berufsschulen immer wieder ausgezeichnete Leistungen erbracht.


Der Holzbaumeister

Buchner GmbH,
4273 Unterweißenbach, Mötlas 43
Tel: 07956/7411
office@buchner.at, www.buchner.at

NEUE PLATTFORM

MAP – Mühlviertler Alm Platzerl

Die Mühlviertler Alm ist ein Rohdiamant, der in all seinen Facetten erstrahlt. Es ist eine Region, die so viel mehr zu bieten hat als bloß schöne Wanderstrecken und atemberaubende Ausblicke. Die Mühlviertler Alm, unsere Heimat ist ein Juwel“

ANDREAS DOBRINGER



FOTO: PAULINEC

„Heimat ist Leidenschaft und Hingabe“, genau das spürt man bei den Beiträgen von Pia Paulinec und Andreas Dobringer.

Es ist dieses Juwel, das Pia Paulinec und Andreas Dobringer aus Bad Zell mit ihrem neuen Projekt dem „Mühlviertler Alm Platzerl – MAP“ in den Vordergrund rücken wollen. Das dynamische Ehepaar hat sich in Zeiten der Corona-Pandemie ein Konzept überlegt, um jede einzelne Facette der Mühlviertler Alm neu zu präsentieren und zu digitalisieren – für die jetzigen und zukünftigen Generationen.

Mit ihrem Equipment besucht das Duo unzählige Plätze, längst vergessene Orte, oder gerade neu aufblühende Ausflugsziele aller Art, sowie regionale, nachhaltige Betriebe und Gaststätten, die mehr sind als bloß ansässige Unternehmen. „Es sind wundervolle Menschen, mit ihren Geschichten, mit ihrer Leidenschaft und dem Gefühl für

ihre Heimat“. Die beiden schaffen es mit ihren kurzen Videos und Beiträgen all diese Plätze nicht nur interessant darzustellen, sie bringen mit den richtigen Fragen in den Interviews auch das „G’spiar“ hervor.

Es ist ihnen ebenfalls ein wichtiges Anliegen alte Mythen, Sagen und Geschichten der Vergangenheit, sowie die alte urige Sprache der Mühlviertler Alm, für die Ewigkeit festzuhalten. So sollten alte Wörter und Ausdrücke davor bewahrt werden in Vergessenheit zu geraten.



INFOS

- www.ma-p.at
- www.facebook.com/muehlviertleralmplatzerl
- www.instagram.com/muehlviertler_alm_platzerl_map/

ALM-UTOPIEN

von ANDREAS HUNGER, ERDLLEITEN

Heute ist Freitag, der 9. Mai 2031: Die letzte Demonstration „Friday For Future“ findet heute im Bezirk als „Fest des Erfolgs“ statt. In den Alm-Gemeinden ging man ja sehr sieghaft gegen die Klimakrise vor. 80 Prozent aller Häuser haben eine Photovoltaikanlage, Öffentlicher Verkehr, Fahrrad und E-Autos dominieren die Mobilität. Doch vor allem hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass weniger mehr ist. Mit bewusstem Einkauf und Konsumverzicht kamen Muße und Achtsamkeit wieder ins Alltagsleben zurück. Und so nebenbei erspart(e) man der Natur unnötige Energie- und Ressourcenverschwendung nebst Abfall. Der KFZ-Bestand hat sich aufgrund von Carsharing und Verzicht auf Fahrten halbiert. Regionaler Urlaub liegt im Trend. Mode wurde sekundär, sodass Kleidung länger getragen wird. Neues kauft man lokal und

mit Nachhaltigkeits-Gütesiegel. Man sieht keine Paketdienste mehr, vielmehr nahmen regionale Produkte einen immensen Aufschwung. Neubauten auf grünen Wiesen sind die Ausnahme, stattdessen wird alte Bausubstanz revitalisiert. Auf vielen Höfen mit aufgelassener Landwirtschaft wohnen nun Gemeinschaften von Jungfamilien mit einem hohen Maß an Selbstversorgung. Alleinstehende ältere Menschen sind dort mit ihren Erfahrungen und Kompetenzen herzlich willkommen.

Für die Artenvielfalt gab es grundlegende Erfolge. Biozide werden in der Landwirtschaft praktisch nicht mehr verwendet, Tierwohl ist selbstverständlich und auch die Hausgärten sind wieder zu Naturoasen geworden. Kein Garten mehr ohne Bienenbiotop, Obstgehölz und Blumenwiese. Erstaunlich, was man in 3600 Tagen erreichen konnte!

Sende auch du deine Alm-Utopie an office@muehlviertleralm.at

Neues vom Interreg-Projekt „Burgen- und Schlösserweg“



FOTO: REV SCHNEIDER

Aktuell wird ein Wanderapp mit GPS-Führung sowie integrierten Gastronomie- und Beherbergungsverzeichnis programmiert. Rechtzeitig zur Wandersaison soll es Ende Mai betriebsbereit sein. Auch wurde nun ein Info-Folder zum Weg erstellt, der in den Gasthöfen und Gemeindeämtern aufgelegt wird.

EINGEZOGEN

Neues Lebenshilfe-Wohnhaus in Unterweißenbach gestartet

15 Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung bekommen in Unterweißenbach ein neues Zuhause. Die ersten BewohnerInnen konnten Anfang März einziehen und haben sich bereits gut eingelebt.

Astrid Madlsperger, Gerald Kalischek und Willibald Gschwandtner genießen gemeinsam mit ihrer Betreuerin Jasmin Fichtinger die ersten Sonnenstrahlen des Jahres auf der Terrasse. Die drei sind soeben in das neu gebaute Wohnhaus der Lebenshilfe Oberösterreich eingezogen und freuen sich über die damit gewonnene Selbstständigkeit. Die Menschen mit Beeinträchtigung haben bisher bei ihren Eltern gewohnt und mussten lange auf den betreuten Wohnplatz warten.

Das Leben im Lebenshilfe-Wohnhaus kann man sich wie eine WG vorstellen. Jede/r BewohnerIn hat ein eigenes Zimmer mit Sanitärbereich. Daneben nützt jede Wohngruppe eine Küche sowie ein Wohnzimmer als Gemeinschaftsräume

und es gibt einen Garten. Die Wohnhäuser werden nach dem „Normalisierungsprinzip“ betrieben: „Die Menschen mit

Beeinträchtigung haben einen Tagesablauf wie wir alle“, sagt Wohnhausleiter Walter Hörleinsberger. Von Montag bis Freitag geht’s kurz vor 8.00 Uhr in die Werkstätten, am späten Nachmittag ab 16.00 Uhr füllt sich das Wohnhaus wieder mit Leben und es stehen All-



FOTO: LEBENSILFHE OBERÖSTERREICH

Margarete Tober freut sich über die Gemeinschaft – und das gemeinsame Kochen – im neuen Lebenshilfe-Wohnhaus.

tagssachen wie Putzen, Einkaufen und Kochen auf der Tagesordnung. Es werden Spaziergänge und Ausflüge gemacht, man nimmt am Sozialleben der Gemeinde teil. „Unterstützung bekommen die BewohnerInnen dabei von den MitarbeiterInnen überall dort, wo sie notwendig ist und

gebraucht wird“, sagt Hörleinsberger. Im neuen Lebenshilfe-Wohnhaus steht auch ein Platz für Kurzzeitwohnen zur Verfügung. Nach erfolgreicher Personalsuche können im Sommer 2021 die restlichen BewohnerInnen ihr neues Zuhause beziehen.

Bio Frühstück für Daheim
jetzt Neu: Sonnberg Bio-Bruch Box! Vorbestellung & Infos unter: 07956/7970-81

Sonnberg Biofleisch GmbH - Bio- Genussshop & Schaubetrieb - Sonnbergstraße 1
4273 Unterweißenbach - Tel.: 07956 / 79 70 - 81 - www.biofleisch.biz



www.facebook.com/sonnbergbiofleisch



www.instagram.com/sonnbergbiofleisch



Wussten Sie schon?
WISSENSWERTES AUS DER REGION

Entstehungsgeschichte des Pferdereichs Mühlviertler Alm

Mit viel Knowhow, Leidenschaft und Überzeugung haben Pferdefreunde, Gastronomen und Beherberger seit den 90er Jahren das größte zusammenhängende Reitwegenetz Europas aufgebaut. Mit hoher Qualität für ReiterInnen und Pferd.

Über 700 Kilometer beschilderte Reitwege, zahlreiche Relax- und Erlebnisplätze und mehr als 50 spezialisierte Wanderreitbetriebe, Reiterherbergen und Pferderasten – das sind die Eckdaten des Reitwegenetzes der Mühlviertler Alm.

WIE HAT SICH DIESE ERFOLGSGESCHICHTE ENTWICKELT?

Das Pferd als Arbeitstier in der Landwirtschaft verschwand in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts zunehmend von unseren Bauernhöfen. Ein gutes Jahrzehnt später erlebte die Pferdehaltung in der Region eine Renaissance. Statt zur Arbeit wurden Pferde nun als Reittiere in der Freizeitgestaltung eingesetzt. Der führende Pferdeman der Region hieß damals Felix Kern. Der Unterweißenbacher legte 1984 mit der Gründung des ersten Reitvereins auf der Mühlviertler Alm (Union Reitclub Königswiesen-Schönau-Unterweißenbach) den Grundstein für die Entwicklung des Wanderreittourismus im Mühlviertel. Die zunehmende Zahl der Freizeitpferde machte es bald notwendig, das Reiten in geordnete Bahnen zu lenken.

Gemeinsam mit Tourismusfachmann Walter Pötsch gab es 1991 die ersten Überlegungen für eine Reithalle und ein eigenes Reitwegenetz. Für die Zusammenarbeit mit Pötsch kennt die Gründergeneration des Reitwegenetzes Mühlviertler Alm nur Superlative: „Die Arbeit für die Reiterei ist mit ihm erst richtig losgegangen. Gemeinsam haben

wir herausgefunden, was nötig ist, wie wir es machen und dann gleich einen Termin ausgemacht, bis wann es zu erledigen ist“, erzählt Richard Kriechbaumer. „Walter Pötsch betonte oft, dass es nicht eine Reithalle in der Region geben sollte, sondern eine in jeder Gemeinde.“ Was der Visionär aus Bad Zell damals vielleicht überspitzt formulierte, ist heute Realität. Seit 2016 gibt es im Pferdereich zehn Reithallen.

PIONIER WALTER PÖTSCH

Pötsch wies schon damals daraufhin, dass es wichtig sei, alle Beteiligten einzubinden – nicht nur die Reiter, sondern auch die Bevölkerung, die Grundbesitzer, die Jäger und die Behörden. Richard Kriechbaumer: „Pötsch hat uns den Regionalgedanken eingepflegt und klar gemacht, dass jede Gemeinde Anteil am und Nutzen vom Reitwegenetz hat.“ Eine Leistung angesichts der Tatsache, dass die touristische Reiterei damals kaum vorhanden war und sich das Pferdewesen eher auf Springen und Dressur konzentrierte. Im selben Jahr besuchte eine politische Delegation mit dem damaligen Landeshauptmann-Stellvertreter Christoph Leitl die Region. „Wenn ihr ein Projekt macht, können wir euch unterstützen“, sagte Leitl damals zu. Im Jahr 1993 schließlich, dem Jahr der Gründung des Regionalverbands Mühlviertler Alm, begannen die Bauarbeiten an der Reithalle in Schönau. 1996 wurde deren Eröffnung gemeinsam mit der Eröffnung

des Reitwegenetzes Mühlviertler Alm, mit einer damaligen Gesamtlänge von 250 Kilometern, gefeiert. Richard Kriechbaumer erinnert sich zurück: „Wir haben damals geglaubt, jetzt sind wir fertig. Aber dann ist es erst richtig losgegangen!“ Immer mehr Reitgäste entdeckten die Mühlviertler Alm als perfekte Destination für ihren Wanderreiturlaub. Nicht wenige waren und sind noch immer von der Freundlichkeit überrascht, die ihnen bei der Begegnung mit Einheimischen entgegengebracht wird.

ERFOLGSGESCHICHTE

Auf der Grundlage des öffentlichen Wegenetzes entstand so ein Reitwegenetz, das seither ständig erweitert wurde. Aktuell umfasst es rund 700 Kilometer in 19 Gemeinden, über die Grenzen der Mühlviertler Alm hinaus.

Walter Pötsch, er ist bereits im Jahr 2006 verstorben, hatte von 1993 bis 1997 die Funktion des Obmannes des Reitverbands inne. 1997 wurde er von Richard Kriechbaumer abgelöst. Von 2013 bis 2017 stand Wolfgang Binder an der Spitze des Reitverbandes Pferdereich Mühlviertler Alm. Am 27. Jänner 2017 übergab er das Amt an den derzeitigen Obmann Markus Danninger aus Mönchsdorf.

Mit viel ehrenamtlichem Engagement wurden auch in den letzten Jahren zahlreiche neue Projekte umgesetzt um das Pferdereich Mühlviertler Alm noch einzigartig zu gestalten.

FOTO: ERBER



Gartenfreude auf der Mühlviertler Alm

SCHÖNAU. Gärtnerei Viehböck der langjährige Familienbetrieb lädt zum Inspirieren für Haus & Garten ein!

Die Besucher erwartet eine große Pflanzenvielfalt in drei Gewächshäusern, eine Baumschule für Sträucher, Zier- und Nutzbäume sowie Floristik mit Dekotrends. Das Angebot des Mühlviertler Familienbetriebs lässt keine Wünsche offen.



Schönau - Bad Zell

www.gaertnerei-viehboeck.at

Gärtnereiproduktion

In der Gärtnerei Viehböck werden gesunde und schmackhafte Gemüsepflanzen sowie gepflegte und robuste Balkon- und Sommerblumen selbstgezogen und produziert.

Eine große Pflanzenvielfalt an Beerenobst, Blütensträucher, Obstbäume, Bonsai und vieles mehr finden die Besucher in der Gärtnerei Viehböck.

Gartenpflege

Das Gartengestaltungsteam Viehböck bietet zudem eine regelmäßige Gartenbetreuung an.

Für eine gesunde Gartenpflege sorgt die langjährige Erfahrung und das spezifische Fachwissen des Gärtner-teams. Anfangen von Rasenpflege, gesunder Sträucher-Heckenschnitt bis hin zu gewünschten saisonalen Bepflanzungen werden alle Gartenarbeiten durchgeführt.

Gartenprojekt „Wohlfühloase Dahoam“

Das Team Viehböck verwandelt jeden Garten zu einer Wohlfühloase! Gartenwünsche werden aus einer Hand mit Engagement umgesetzt.

Bei der Durchführung des Gartenprojekts stehen Beratung, Planung und die Verwirklichung der Kundenwünsche an erster Stelle. Damit die Vorstellungskraft und die gemeinsame Kreativität wachsen können, bietet das Planungsteam zur Visualisierung des Gartenprojekts Gartenpläne an.

Jetzt einen unverbindlichen Beratungstermin vereinbaren! Daniel Viehböck unter Tel. 0664/ 12 64 800, info@gaertnerei-viehboeck.at

Gärtnerei Öffnungszeiten:

Mo. u. Sa. 8-12 Uhr / Di - Fr. 8-12 u. 14-18 Uhr
Almblick 8, 4274 Schönau, Tel. 07261/ 76 18,
info@gaertnerei-viehboeck.at



Aufgetischt

AUF DER ALM

Steak vom Mühlviertler Jungrind mit Dinkelrisotto, Schmorgemüse und Rotweinschalotten

Steak: 4 Stk. Rindfleischsteak (Beiried oder Filet) ca. 200g | Die Steaks mit Salz, Pfeffer oder einer geeigneten Gewürzmischung würzen, beidseitig scharf anbraten und danach in einer feuerfesten Pfanne in das vorgeheizte Rohr geben. Die Garzeiten bei Rindfleisch variieren je nach Steakgröße und gewünschter Garstufe stark.

Dinkelrisotto: 240 g Dinkel, 1/8 l Weißwein, 1/2 Zwiebel, 100 g Käse, 100g Butter | Den Dinkel waschen und in leicht gesalzenem Wasser für ca. 20 min weichkochen. Zwiebel in Butter anschwitzen, vorgekochten Dinkel beigegeben und mit dem Weißwein aufgießen. Bei mittlerer Hitze fertigkochen, Käse und die restliche Butter unterrühren, bis das Risotto die gewünschte Konsistenz erreicht hat, abschmecken fertig.

Schmorgemüse: 2 Stk. Karotte, 2 Stk. Gelbe Rübe, 1 Stk. Sellerie, 2 Stk. Petersilienwurzel, Öl, Salz, Pfeffer, Wacholder, Lorbeer, Thymian | Das gesamte Gemüse schälen und in gleich große Stücke schneiden, je nach Belieben. In einem geeigneten Topf bei nicht zu großer Hitze in etwas Öl anbraten, salzen etwas Wacholder, Lorbeer und Thymian beigegeben und mit einem Deckel bei mäßiger Hitze schmoren. Immer wieder leicht umrühren und bissfest schmoren.

Rotweinschalotten: 250 g Schalotten, 400 ml trockener Rotwein, 2 Zweige Rosmarin, 2 EL Zucker, 1 EL Öl, Salz, Pfeffer aus der Mühle schwarz | Die Schalotten abziehen und vierteln. In einem Topf das Öl erhitzen und die Zwiebeln darin ca. 2 Minuten dünsten, dann den Zucker drüberstreuen und ca. 5 Minuten unter ständigem Rühren karamellisieren lassen. Dann mit so viel Rotwein ablöschen, dass die Schalotten gerade bedeckt sind, aufkochen lassen und vom Herd runterstellen. Die Rosmarinzwige dazugeben salzen und pfeffern. Die Schalotten bei kleiner Flamme köcheln und reduzieren lassen, immer wieder mal Rotwein nachgießen, bis die 400 ml aufgebraucht sind. Zum Schluss den Rotwein so weit reduzieren lassen bis nur noch ca. 2 EL Wein vorhanden sind und zu einem dicken Sirup eingekocht ist.



FOTO: SCHARTMÜLLER

von **Albin Schartlmüller**
Gasthaus Populorum
Pierbach

BURGEN- UND SCHLÖSSERWEG Auch die Kürze hat Würze!

19 geschichtsträchtige Burgen und Schlösser lassen sich auf den 215 Kilometern des Burgen- und Schlösserweges erwandern. Der Weitwanderweg verläuft dabei durch das malerische Mühlviertel von Grein bis Freistadt und dann weiter über die tschechische Grenze nach Südböhmen bis zur Burg Velešín.

Doch die eindrucksvollen Bauwerke mit einer langen und reichen Geschichte können auch über Tagesausflüge ergründet werden.

Für sieben Streckenabschnitte wurden solche Tagesetappen definiert, welche auf der Homepage www.buschweg.at vorgestellt werden. Heute wollen wir von Schönau aus die Ruine Rutenstein (mit Abreise in Pierbach) besuchen. Die familientauglichen 11 Kilometer sind in rund 4 Stunden Gehzeit bewältigbar.

In Schönau angekommen, verlassen wir den Ort Richtung Südosten und folgen dem gut beschilderten Weg durch ausgedehnte Wälder und kleinbäuerliche Kulturlandschaften (Der 120-seitige Wanderführer ist hierbei ein nützlicher Begleiter). Nach dem Überqueren der Kleinen Naarn halten wir uns bei der nächsten Kreuzung links. Hier sollte man unbedingt das steinerne Marterl beachten – das

kulturhistorische Kleinod trägt ein landesfürstliches Wappen und markiert so die frühere Grenze zwischen den Landgerichten Machland (Greinburg) und Riedmark (Freistadt). Nach weiteren gut zwei Kilometern erreichen wir die Schutzhütte Rutenstein mit der Möglichkeit der Einkehr. Nun, da wir auch die Ruine erreicht haben, zeigt es sich vorteilhaft, dass wir uns den kostenlosen Audioguide aufs Handy geladen haben. Er erzählt uns geschichtliches Hintergrundwissen und Sagen zur Burg. Nun ist auch Zeit, auf den Bergfried hinaufzusteigen und in einem Rundumblick in die weite Mühlviertler Kulturlandschaft hineinzublicken. Tierliebhaber werden sich für die sehr massigen Bur(g)enziegen begeistern, die für die Pflege des Außenbereiches eingesetzt werden.

Für den Weg nach Pierbach wählt man die Zufahrtsstraße, der man durch den Wald folgt. Auf die Beschilderung achtend, gelangen wir zur Großen Naarn. Sie leitet uns flussabwärts – am Ochsenfelsen vorbei. In Pierbach können wir – insofern wir von Rutenstein rechtzeitig aufgebrochen sind – noch das Häferlmuseum besuchen. Zur Sammlung erhält man nach Rücksprache mit einem der Pierbacher Wirte Zutritt.

Schenken Sie Entschleunigung am Johannesweg

Wer ein besonderes Erlebnis schenken möchte, eine Reise durch die traumhafte Landschaft der Mühlviertler Alm, der findet das perfekte Geschenk in Form von Johannesweg-Gutscheinen. Diese sind ab einem Wert von 10 Euro gegen Vorkasse erhältlich und können bei zahlreichen Unterkünften und Gaststätten entlang des 84 km langen spirituellen Rundwanderweges eingelöst werden.

Info und Kontakt:
Mühlviertler Alm, Markt 19, 4273 Unterweißenbach
Telefon: 07956/7304, Mail: office@muehlviertleralm.at
www.muehlviertleralm.at





Du bist handwerklich geschickt, körperlich fit und belastbar – dann bist du bei uns genau richtig!

Baufirma Kern sucht noch mutige junge Männer und Frauen, die eine Ausbildung zum/zur Hochbauer*in (Maurer*in) starten wollen.



Wir alle bewegen uns täglich durch eine Umwelt, die von Hochbauer*innen erschaffen wird. Wahrscheinlich gibt es nur wenige Berufe, in denen man so langfristige Werte schafft. Sichtbar, begehbar, nachhaltig, für Generationen.



BEWERBUNGEN AN:
B. Kern Baugesellschaft m.b.H., Markt 50 , 4273 Unterweißenbach
Tel: (07956) 73 00, k.huber@kern.at, Nähere Infos unter: www.kern.at



AKTIVTIPPS

Fitnessweg



FOTO: GEMEINDE ST. LEONHARD/FR

Der Ausgangspunkt ist vor dem Gemeindezentrum St. Leonhard. Auf einer Strecke von rund drei Kilometern spaziert man auf breit angelegten Wegen einmal um den Predigtberg herum, auf dessen Gipfel die Susi Wallner-Aussichtswarte errichtet wurde. Unterwegs sind tolle Fitnessgeräte installiert, die zur körperlichen Betätigung einladen. Mit den Übungen erreichen Sie eine Verbesserung der Beweglichkeit sowie der Gleichgewichts- und Steuerungskompetenzen – ideal für einen Ausflug mit Kindern. Ungefähr zur Halbzeit der Wanderung lädt ein wunderbarer Aussichtspunkt zur Rast ein. Dort befinden sich ausreichend Sitzgelegenheiten mit Tisch, Kinderspielplatz mit Schaukel, Holzhaus mit Rutsche, Kletterpfahl und Federwippe, sowie eine Panoramatafel. Bevor der Rundwanderweg nach rund 75 Minuten am Marktplatz beim Pechölstein endet kommt man noch bei der Lourdesgrotte und bei der Bründlkapelle vorbei.

Weglänge: 3 km **Gehzeit:** ca. 1 h 15 min

Der Weg ist für die Mitnahme von Kinderwagen als auch für Rollstuhlfahrer geeignet.

Kammerer Kreuz-Tour



FOTO: TVB MÜHLVIERTLER ALM FREISTADT

Gerade zu Beginn der Mountainbike-Saison kann man es auch mal gemütlicher angehen. Daher empfehlen wir die M6 „Kammerer Kreuz-Tour“ in Liebenau. Gestartet wird im Ortszentrum von Liebenau (Parkplatz Neue Mittelschule – oberhalb der Gemeinde). Zuerst geht es rauf auf den höchsten Punkt von Liebenau, den Brockenberg mit 1.058 Höhenmetern – von der Aussichtswarte aus bietet sich ein toller Blick bis zu den Alpen, nach Niederösterreich und bis nach Tschechien. Über Liebenstein geht es weiter zum nächsten tollen Aussichtspunkt: dem Kammerer-Kreuz. Weiter geht's zum Tannermoor vorbei am Rubener Teich. Über die Ortschaft Neustift gelangt man wieder zurück zum Ausgangspunkt.

Länge: 33 km **Dauer:** 2 h 45 min

Höhenmeter: ca. 810 m

Nähere Informationen

Tourismusverband Mühlviertler Alm Freistadt
Tel.: 0507263-31
www.muehlviertel-urlaub.at



Termine

Aufgrund der noch nicht genau vorhersehbaren Entwicklung der COVID-19-Situation finden Sie aktuelle Termine zu Veranstaltungen auf unserer Website.

→ <https://muehlviertleralm.at/aktuelles/termine>



Jugend ImPuls



Ein Beitrag von Lena, Magda und Laura

Liebe SchülerInnen und StudentInnen!

Jedes Jahr zu Schulbeginn stehen viele vor demselben Problem ... Man braucht einen Schülerkalender. Doch in den Geschäften wird man irgendwie nicht so richtig fündig. Entweder sind die Kalender zu überfüllt oder einfach viel zu langweilig.

Dem setzen die Schülerinnen – Magda, Lena und Laura – nun ein Ende. Im Rahmen ihrer Diplomarbeit an der HTL 1 für Grafik- und Kommunikationsdesign in Linz haben sie einen Schülerkalender für das Schuljahr 2021/2022 gestaltet! Im Kalender erwarten euch einige

spannende Zwischenseiten, die euch garantiert die Langeweile im Unterricht vertreiben. Hier ist die Rede von Rezepten, Mood-Tracker,

Finanzübersichten, Playlists, Geschenkideen und vieles mehr.

Außerdem bleibt natürlich noch genügend Platz für Wichtiges.

Ihr wollt mehr davon erfahren? Dann schaut am besten bei ihrer Instagram-Seite @meinkalender vorbei. Dort kann man sich einen

Vorgeschmack auf den Kalender holen. Dem neuen Studien- bzw. Schuljahr steht somit nichts mehr im Weg!



FOTO: MEINKALENDER



FOTO: FLEISCHANDERL

Lena, Magda und Laura freuen sich über ihre gelungene Diplomarbeit!

Bestellen kann man den Kalender auf Instagram unter @meinkalender!